

Der Tourneeplan der Gruppe durch die BRD im Oktober und November dieses Jahres sieht folgendermaßen aus:

- 10.10. Paderborn, Hot-Masperm-Platz, 19.00 Uhr
- 12.10. Dortmund-Bövinghs., Herz-Jesu-Kirche, 19.30 Uhr
- 13.10. Oldenburg, Schulzentrum Alexanderst. 20.00 Uhr
- 16.10. Osnabrück, Lagerhalle 19.30 Uhr
- 17.10. Hamburg, Ev. Akademie Nordelbien, 19.30 Uhr
- 18.10. Hamburg, Werkstatt III, 19.30 Uhr
- 22.10. Göttingen, ESG Göttingen, 20.00 Uhr
- 24.10. Münster, Hörsaal I, Hindenburgplatz, 20.00 Uhr
- 28.10. Detmold, Aula des Schulzentrums, 19.00 Uhr
- 30.10. Lippstadt, Ev. Gemeindezentrum, 19.30 Uhr
- 2.11. Arnsberg, Aula Laurentianum, 19.30
- 4.11. Olpe, Aula der Realschule, 19.00 Uhr
- 5.11. Bochum, Hardenberghaus, Laerheidestr., 19.00 Uhr
- 7.11. Hannover, Pavillon, 20.00 Uhr
- 9.11. Köln, ESG Köln-Lidenthal, 20.00 Uhr
- 13.11. Mainz, ESG Saal
- 15.11. Würzburg, KHG, Hofstallstraße, 20.00 Uhr
- 18.11. Offenbach, St. Paulus Kirche, 19.00 Uhr
- 20.11. Stuttgart, DGB-Haus, 20.00 Uhr
- 22.11. Eichstätt, Aula der Uni, 19.00 Uhr
- 24.11. München, Uni, 20.00 Uhr

## SÜDOSTASIEN INFORMATIONSTELLE

### DIE SÜDOSTASIEN-INFORMATIONSTELLE IN IHREM ERSTEN JAHR

Ein bißchen stolz sind wir schon, daß es sie jetzt gibt, die Südostasien-Informationsstelle in der Bochumer Josephinenstraße. Noch nicht einmal ein Jahr ist seit der Gründung des "Vereins für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien" vergangen. Aber seit Monaten häufen sich die Anfragen an die Infostelle. Erst einmal haben wir einen neuen Briefkasten angeschafft, mit viel Platz und Bundespost-normgerecht. Manchmal staunen wir selbst, auf was wir uns da eingelassen haben, und was unsere liebe "Kundschaft" uns alles zutraut. Wir versuchen, alle Fragen so gut es geht (und soweit wir in unserem Archiv "fündig" werden) zu beantworten. Aber wenn wir die thailändischen Umweltschutzbestimmungen einmal nicht

in zitierfähiger Übersetzung aus unseren Unterlagen herauskramen - dann spricht das hoffentlich nicht gegen das Konzept unserer Infostelle, unser Archiv ist ja gerade erst im Aufbau.

Wie gesagt, vor einem Jahr haben wir selbst noch kaum geglaubt, daß wir mit unserer Idee auf so viel Resonanz stoßen würden. Einige haben uns ermutigt, das Wagnis einzugehen. Andere waren eher skeptisch. "Ihr mögt recht haben mit Eurer These von der strategischen Bedeutung Südostasiens", sagten uns wohlmeinende Freunde, "aber Südostasien hat nun mal keine Konjunktur in der developmentpolitischen Öffentlichkeit.". Andere warnten uns: "Informationsstelle, das ist doch ein viel zu trockenes Konzept, mit Informationen sind heute eh alle überfüttert, wenn, dann müßt Ihr gute Aktionen anbieten, die Leute über den Bauch, nicht immer nur über den Kopf ansprechen!"

Der Zeitgeist der 80er Jahre hat uns nicht daran hindern können, die Infostelle aufzumachen, und da sitzen wir jetzt in zwei Büroräumen und umgeben von fast allem, was nötig ist, um Informationen hin und her zu schaufeln: meist von Asien nach Deutschland, manchmal auch umgekehrt. (Das wäre allerdings erst eine ganz grobe Tätigkeitsbeschreibung, denn meistens geht's ja um die Feinverteilung von Information, zielgruppen- und mundgerecht, also längst keine grobe Schaufelarbeit mehr, sondern für den Bedarf von Öko-Gruppen, Jugendgruppen, Dritte-Welt-Läden, für alte Kämpfer, egal ob Kommunisten, Sozialisten oder Spontis, und für junge Intellektuelle jeweils extra zubereitet).

Inzwischen verfügen wir über das nötige Inventar, um diesen vielfältigen Umschlag von Informationen halbwegs effektiv bewältigen zu können: zwei Kaffeekannen, eine Teekanne, ein Sofa, Fotokopierer, Regale rundrum, zwei widerlich anzuschauende eiserne Monster für die Hängeregistratur, über 100 fest abonnierte Zeitschriften und Nachrichtendienste, Bücher, ungezählte Zeitungsausschnitte, Kleingedrucktes und schlecht Hektographiertes. Je schlechter lesbar, desto authentischer (ist aber kein universell gültiges Gesetz). Zum Inventar gehört auch jener notorische Wasserfleck an der Decke, der zwei Tage nach jedem Isolieranstrich pünktlich wieder an der Decke erscheint, für Peter eine ständige Quelle von Verdruß; andere wollten darin den Grassroot-Touch der Info-Stelle erblicken (um der Wahrheit die Ehre zu geben: Das Dach ist mit Dachpappe isoliert, nicht mit Lehm...).

Dafür, daß die Informationsströme nicht abreißen und den Mitarbeiter(inne)n in der Infostelle die Arbeit so schnell nicht ausgeht, sorgt jeden Tag getreulich der Briefträger. Heißblaufende Telephondrähte tragen das Ihrige bei. Und - kaum zu glauben im Zeitalter der Telekommunikation - es kommen auch dann und wann Leute persönlich vorbei. Richtig nett. Von weither kommen manche. Von

befreundeten Gruppen im In- und Ausland. Auch von Initiativen aus Südostasien. Anfang August war Irene Fernandez von der "Selangor Consumers' Association" für ein paar Tage bei uns. Die weitestete Reise hatte eine Vertreterin der "Asian Students Association" aus Hongkong.

Nocheinmal zurück zu dem Wasserfleck an der Decke. Er ist natürlich nicht das einzige Problem, das uns ständig auf den Nägeln brennt: Um die Arbeit der Infostelle auf festere Füße zu stellen, haben wir bei einigen Organisationen Gelder beantragt. Und wir haben auch Mittel bekommen, die es uns ermöglichen, die abonnierten Zeitschriften, die Miete und die Telefonrechnung zu bezahlen. Sachmittel also. Woran es fehlt, sind Personalmittel. Gearbeitet wird also immer noch weitestgehend umsonst. Und das heißt, daß uns immer Hände fehlen, daß wir jede Unterstützung notwendig brauchen. Sonst ist unser Überleben nicht unbedingt gesichert... Dies ist auch als Appell gemeint, als Appell an diejenigen, die unsere Dienste gerne in Anspruch nehmen, selbst "südostasien-kompetent" sind, es aber an direkter Unterstützung und Mitarbeit fehlen lassen.

Und damit wären wir bei unserem letzten Thema: die ordentliche Mitgliederversammlung unseres "Vereins für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien". Wir haben dafür das Wochenende 17/18. November ins Auge gefaßt. Alle Mitglieder erhalten selbstverständlich noch eine gesonderte Einladung. Auch wer sonst Interesse an einer Mitarbeit hat, ohne gleich in den Verein eintreten zu wollen, ist uns herzlich willkommen. Wir wollen bei der Gelegenheit auch über diese Nullnummer der Südostasien-Informationen sprechen und ein Treffen mit allen, die als Korrespondenten an späteren Nummern der Südostasien-Informationen regelmäßig mitarbeiten wollen, zustande bringen.

Einhard Schmidt